



ndsermittlung im Forst: Wie viele Bäume auf einem Hektar stehen, ermittelten die Zehntklässler des Platen-Gymns – eine der Aufgaben am jüngsten Waldtag.
Foto: Özbek

Unterricht im Grünen

Platen-Waldtag: Dem Pseudoskorpion auf der Spur

ANSBACH (öz) – Naturverjüngung, Totholz, Pseudoskorpion: Nur wenige Zehntklässler können mit diesen Begriffen auf Anhieb etwas anfangen. Um dies zu ändern, veranstaltet das Platen-Gymnasium Ansbach jedes Jahr einen Waldtag.

Das Ökosystem Wald ist Bestandteil des Lehrplanes der zehnten Jahrgangsstufe, erklärte Biologielehrer Peter Bürkel. Um das Wissen auszubauen, veranstaltet die Schule in Zusammenarbeit mit dem Amt für Landwirtschaft und Forsten den Waldtag im Naturreservat bei Weihenzell.

An fünf Stationen erklärten Förster den Schülern die Besonderheiten von Baumarten oder im Tierreich. Eine Aufgabe war es beispielsweise, in der Erde verschiedene Bodenlebewesen zu suchen. Mit Sie-

ben und Lupen untersuchten die Zehntklässler die Erde genau und fanden zum Teil seltene Tiere wie etwa den Pseudoskorpion.

Auf 20 Hektar Waldfläche verteilen sich die Stationen, an denen auch der Alt- und Neubestand der Bäume gezählt wurde. Etwa 35000 junge Bäume pro Hektar haben die Schüler gezählt, erklärte Förster David Brunn. Im ausgewachsenen Zustand blieben jedoch nur noch rund 2500 Exemplare pro Hektar übrig.

Bereits in der dritten Klasse schreibt das Ministerium einen Waldbesuch vor; die Wiederholung in der zehnten Klasse sei sehr sinnvoll, meinte Förster Maximilian Bach. Bürkel findet, dass das Anschauen des theoretischen Stoffes in der Realität und vor allem in dem nicht bewirtschafteten und naturbelassenen Waldgebiet eindrucksvoll ist.